



Redaction Dr W. Levsohn.

Montag den 21. November 1853.

Wissenschaftliches.

Die Mikroskopie.

Mikroskopische Studien sind schon längst kein Privilegium der Gelehrten mehr, sie sind zu einer allgemeinen Unterhaltung geworden. Besizer von Hydrooryngas- oder Sonnenmikroskopen schlagen bald da, bald dort ihre Buden auf und siehe! auch hier bedeuten Breter die Welt, denn in der That, ein ganzes Weltall umschließt der Wassertropfen, der darin gezeigt wird. Wie lustig wimmeln die Schwärme von Monaden auf und nieder, diese kleinsten und einfachsten Gestalten der Thierwelt, deren Durchmesser den zweitausendsten Theil einer Linie beträgt! Mit stolzer Verachtung schwimmen an ihnen vorüber die größern, schönern Thiere, die bald wie Flaschen, bald wie Schiffe gestaltet sind; sie dünken sich Wunder Großes und doch ist es nur ein armseliger Wassertropfen, der ihnen Nahrung giebt. Weit liebenswürdiger als diese winzigen Vertreter der Selbstgenügsamkeit ist ein wahrer Harlekin des Mikrokosmos, ein Thierchen voll Zacken und Borsten und Schwänzen; fröhlich kommt er geschossen und dreht sich wie ein Kreisel um sich selbst und macht die abenteuerlichsten Sprünge. Dann schießt er wieder hinweg, pfeilschnell, wie er gekommen, aber die Kleinsten der Kleinen sind ihm dankbar, mit wilder Lust sprudeln sie durcheinander an der Stelle, die er verließ! sie sind in die munterste Stimmung gerathen. Siehe da die Wirkung des Künstlers auf ein empfängliches Publikum! Die Freude dauert indes nicht lange; das Raubthier der Tropfenwelt schwimmt heran, das fürchterliche Räderthier, das sich fast wie ein Dampfschiff fortbewegt. Duzendweise verschlingt es die armen Monaden, bis auch seine Stunde schlägt. Der Sonnenstrahl nämlich, der uns alle diese Mysterien enthüllt, verzehrt allmählig den Tropfen; langsamer, matter wird die Bewegung darin, das Räderthier streckt seine gewaltigen Gliedmaßen von sich, bis es endlich auch seine grausame Seele aufzieht und verblaßt und verendet. Dahin ist die kleine Welt des Augenblicks mit ihrer Lust und

Lebensfülle, mit ihrem raschen Wechsel des Zeugens und Verschlingens.

Weniger als für diese Thierwelt hat man sich im Allgemeinen für die mikroskopische Vegetation interessirt und doch ist auch diese äußerst anziehend. Das Leben der Infusorien erscheint uns wie eine Ironie des Menschenlebens und die Lehre Feuerbach's von der Allmacht des Magens findet wenigstens ihre volle Bestätigung da, wo der ganze Organismus fast nur aus Magen und Darmkanal besteht. Die Pflanzenwelt des kleinsten Raumes dagegen mit ihrer Vielgestaltung und Farbenpracht, mit ihren blühenden Gärten und grünenden Lustwäldern gemahnt uns wie ein orientalisches Märchen. Es begrüßt uns in reinster Vollendung die Phantasie des Weltkünstlers; was sie im Großen geschaffen hat und was da oft misslungen oder verstümmelt erscheint, das tritt uns hier unterm Mikroskop in idealen Modellen entgegen. Wir erkennen, „wie sich die plastische Natur das Bild dachte!“

Eine Hauptgattung der mikroskopischen Pflanzen sind die Conserven oder Algen, fadenartige, ästige Gewächse. Sie schlingen sich zusammen in sonderbaren Formen. Bald erscheinen sie wie ein X, bald wie eine Feder, bald wie ein Netz mit vielen Maschen. Auf ausgetrockneten Teichen oder Bächen erscheinen sie zuweilen in sehr inniger Verschmelzung als dünne Scheiben, die man Meteor- oder Himmelpapier genannt hat, weil man glaubte, sie seien von oben herabgefallen, ein Aberglaube, der sich oft bei den sichtbaren Gesammtzeugnissen mikroskopischer Pflanzen oder Thiere eingestellt hat. Eine merkwürdige Art der Conserven sind die Schwingfäden, die sich in fortwährender Bewegung zeigen; man hat sie deshalb zu den Infusorien rechnen wollen, aber ihre Schwingungen und Zuckungen kommen von ihrem äußerst schnellen Wachsthum her. Es kann sich Jeder durch das Mikroskop die Gelegenheit verschaffen, „das Gras wachsen zu sehen“. Bei mehreren dieser Conserven erkennt man deutlich, daß sie aus lauter kleinen Zellchen zusammengesetzt sind, so z. B. beim Protococcus. Auf ein Mehr oder Weniger kommt es dabei nicht an, jede der kleinen Zellen hat ein selbstständiges Leben. So ist uns also hier jene Urzelle repräsentirt, aus der alle pflanzliche Gestalt

tung sich aufbaut. Der grüne Protococcus überzieht Bäume, feuchtes Holz und Mauern; der rothe (protococcus nivialis) kommt nur im ewigen Schnee der Alpen und der Polargegenden vor. Der sogenannte „rothe Schnee“ ist die letzte Spur des Pflanzenlebens in erstarrten Eimöben. Eine verwandte Erscheinung ist der Ueberzug des Weihensteins, der, wenn man ihn reibt, einen ganzen Frühling von Duft ausströmt.

Die zweite Hauptgattung der mikroskopischen Pflanzen bilden die Pilze. Wir kennen die Pilze von den Mahlzeiten und von unsern Wanderungen im Wald. Wir Alle haben, wenn wir den schlichten Steinpilz verglichen, schon als Kinder die Moral abstrahirt, daß in einem schmucklosen Gewande oft viel Tugend sich verbirgt, während Gold und Glanz oft das Verderben in sich fassen. Vor den Fliegenpilzen kann man sich hüten, weniger vor den mikroskopischen Pilzen, die oft nicht minder gefährlich und zerstörungslustig auftreten und meistens auch in der Vergrößerung ein stattliches Aussehen haben. So z. B. der Schimmel, der auf Brot und andern Speisen als häßlicher Schmaroger sich einstellt. Der Schimmel ist aus lauter unendlich kleinen „Fadenpilzen“ zusammengewoben, deren man an Gestalt und Farbe unter dem Mikroskop nicht weniger als fünfhundert Arten unterscheidet. So ferner der Mehlthau, der als giftiger Ueberzug oft das Leben ganzer Felder, z. B. der Zuckerrohrplantagen, erlödt. Auch hier glaubte man früher, eine schlimme Gabe von Oben fürchten zu müssen; neuere Untersuchungen haben es festgestellt, daß der Mehlthau nicht aus der Luft niederfällt, sondern aus den kranken Pflanzen selbst ausgeschieden wird. Sehr gefährlich sind die Brandpilze, die sich im Innern der Pflanzen bilden und alles gesunde Lebensmark aufzehren. Als Grasrost, als Kornfäule treten sie auf und sind als böse Feinde vom Landmann gefürchtet. In diese enge Genossenschaft gehören auch die Spindelpilze, welche die Kartoffelkrankheit erzeugen.

Wer aus diesem Gebiet Vollständiges erlernen will, dem empfehlen wir die bei Weber in Leipzig erschienenen „Mikroskopischen Bilder“. Wir werden in einer Mittheilung über das Engell'sche mikroskopische Institut in der Schweiz noch einmal auf diesen anmuthigen und lehrreichen Zweig der Naturwissenschaften zurückkommen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

Entdeckung merkwürdiger Alterthümer in der Nähe von Californien. Den Freunden des Alterthums wird es unzweifelhaft sehr interessant sein, von Ruinen zu hören, die kürzlich nahe bei St. Diego, ohnweit Californien, aufgefunden worden sind und sich über einen sehr weiten Umkreis erstrecken. Sie sind etwa eine Tagereise vom stillen Ocean gelegen, am Anfange des Meerbusens von Californien. Dort findet man Ueberreste von großen Tempeln, Wohngebäuden, sogar Steinpyramiden,

von denen auf einer Fläche von einer engl. Meile allein 7 gefunden worden sind. Dann wieder sehr massiv gebaute zirkelförmige Mauern und Wälle, die von ehrwürdigen Bäumen umgeben sind; kurz Alles zeugt dafür, daß hier ehemals ein großes, mächtiges Menschengeschlecht gelebt, das für immer von der Erde verschwunden zu sein scheint, und dessen Geschichte den jetzt lebenden Geschlechtern durchaus unbekannt ist. Auf einigen Stellen ähneln diese Ruinen denen der kürzlich nahe an dem Ufer des atlantischen oder mexikanischen Meerbusens entdeckten Städte Palenoue u., an andern tragen sie den Charakter der alten ägyptischen, und wieder an einem dritten Punkte den der phönizischen Monumente, während sie wieder, streng genommen, von allen diesen Formen in vielen Hinsichten abweichen.

Die Dampfwäsche wird behufs der bedeutenden Wirthschaft in einem Gasthose in Newyork großartig betrieben, 3 bis 5000 Stück Wäsche werden täglich in Arbeit genommen und es reicht dazu die Kraft von einem Manne und drei Waschfrauen aus. Die benutzte Waschmaschine besteht aus einer starken hölzernen Trommel 2 Ellen im Durchmesser und 2 1/2 Ellen lang, welche, mit ihrer Achse in Lagern eines Gestells liegend, von einem Riemen auf einer Scheibe in Umdrehung versetzt wird. Jene Trommelachse ist aber hohl und es münden in dieselbe Röhren zu Dampf, heißem und kaltem Wasser, welche mit Hähnen versehen sind. Nachdem jene Trommel mit Wasser halbgelüllt worden ist, thut man 300 bis 500 Stück Wäsche und Seife zu einer mit einer Klappe verschließbaren Oeffnung hinein, giebt auch wohl etwas Soda hinzu. Nun wird durch die Kraft einer kleinen Dampfmaschine die Trommel langsam in Umschwung gesetzt und die Wäsche wahrscheinlich mit Hilfe einer einfachen Hebeleinrichtung im Innern der Trommel, von der unsere Quelle aber nichts berichtet, herumgeworfen, während Dampf ins Wasser gelassen wird, die Wäsche hier durchbringt und durch eine Oeffnung im freien Raume der Trommel wieder seinen Abzug nimmt. In 15—20 Minuten ist die Wäsche vollkommen gereinigt. Das heiße Wasser wird nun abgezogen und reines kaltes Wasser zugelassen und damit die Wäsche durch Umdrehung der Trommel gespült. Die Trommel wird darauf vom kalten Wasser entleert, die abgetropfte Wäsche in einer Centrifugaltrockenmaschine tüchtig ausgeschwungen und endlich in einer beheizten Trockenkammer vollständig getrocknet. Zum Mangeln und Plätten werden die besten Geräthe benutzt.

In unserem Staate ist auch für den Fang von Zuvögeln der Besitz eines Jagdscheines als erforderlich erachtet und sind für die Uebertretungen Strafen bestimmt.

Eine neue Art Bienen werden wir bei uns nun auch bald haben, nämlich italienische Bienen, die sich durch eine schönere Farbe, größere Fruchtbarkeit, und Thätigkeit vor den deutschen Bienen sehr auszeichnen. Herr Pfarrer Dzierzon in Karlsmarkt, der berühmte Bienenreformer, hat bereits einen Stock echt italienischer Bienen aus der Nähe Venedigs erhalten und kann diese neue Sorte nicht genug loben.

• Eine der merkwürdigsten Maschinen, zugleich eine der nützlichsten, ist die von einem gewissen Palmer in Worcester erfundene Maschine zur Ausgrabung der Erde, die vorzugsweise durch Dampf bewegt werden soll. Palmers 10jährige Anstrengungen sind geglückt, seine Maschine ist vollkommen geeignet zur Ausgrabung der Kanäle, Ebung der Hügel für die Anlage der Eisenbahnen, zur Ausgrabung der Gräben und zum schnellen Fortschaffen großer Erdmassen. Sie nimmt mit jedem Schläge eine Erdmasse von 6 Fuß Breite und 3 Fuß Tiefe weg und wirft in jeder Minute von jeder Seite 28 Centner Erde auf Karren. Sie ist vorzüglich geeignet, Straßen anzulegen. Wie wichtig wird sie dem Gärtner, dem Deconomen!

• Im Jahre 1911. In der letzten Jahresversammlung der französischen Akademie las Babinet eine sehr interessante Abhandlung über die Kometen. Er sprach darin hauptsächlich von dem Halley'schen, den wir zunächst zu erwarten haben. schilderte die unglaublichen Veränderungen, die der Komet bei seinem jedesmaligen Erscheinen auf der Erde gefunden habe und versuchte zugleich anzudeuten, wie es wahrscheinlich in der Welt bei dem nächsten Erscheinen des Kometen (1911) aussehen werde: In unserm alten Europa geht ohne Zweifel alles im Wege der Ordnung und des Befehes fort; gewiß ist aber, daß in jener Zeit in Amerika eine Stadt stehen wird, die mehrere Millionen Einwohner zählt wie einst

Rom, Alexandrien und Constantinopel und wie jetzt London, eine Stadt auf der Landenge von Panama. Die Vereinigten Staaten von Amerika werden dann 125 Millionen Bürger zählen, ja, wenn der Komet 1988 wiederkommt, wird Amerika wie Europa 250 Mill. Menschen haben, vielleicht mehr noch, wie es Europa an Größe, Fruchtbarkeit und fleißiger Thätigkeit übertrifft. Wer wagt es sich auszumalen, welche Folgen dies auf die Gestaltung der Welt haben wird?"

• Das Modell eines neuen Hufeisens wurde in der letzten Septembersitzung des Hamburger Vereins gegen Thierquälerei vorgelegt. Es war von Holz und soll für Reit- und Wagenpferde mannichfache Vortheile bieten.

• Kochen der Kartoffeln. Um Kartoffeln sehr mehlig und wohlschmeckend zu kochen, müssen diese vorher rein abgewaschen und geschält und dann wie gewöhnlich mit Wasser angefeuchtet werden. Sobald sie aber halb gekocht sind, muß das Wasser von den Kartoffeln rein abgeseigt werden. Darauf werden sie zugedeckt wieder in den Dfen gesetzt, worauf sie in kurzer Zeit weich dämpfen und kein Wasser ziehen, sondern aufspringen. Ganz zweckmäßig ist es auch, beim Ansetzen der Kartoffeln etwas Salz und Kümmel daran zu thun, sie schmecken dann gewürzhaft.

Inserate.

600) Bekanntmachung.

Der Städtthaushaltsetat für die nächsten folgenden 3 Jahre wird von Montag den 21. d. M. ab acht Tage lang auf dem Rathhause zur Einsicht aller Einwohner der Stadt offen liegen.

601) Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. d. Mts. früh 9 Uhr werden im Kammerei-Derwalde, Sawader Revier, ohnweit der Dersfischrei

30 Klaffern eichen Rindeholz und 100 " " Stockholz licitando verkauft werden.

Stadtverordneten-Wahl.

Bei der am 14 im Schießhause abgehaltenen Wahl des 3ten Wahlbezirks III. Abtheilung hat keiner von den zu wählenden drei Stadtverordneten die Stimmen-Majorität erhalten, und es muß deshalb eine zweite Wahl stattfinden. Dieselbe wird hiermit auf nächsten Montag den 21. d. M. (wiederum im Schießhause-

Saale), Nachmittags von 2 bis 3 Uhr festgesetzt, und werden hierdurch die Wähler oben genannten Wahlbezirks dazu eingeladen. (602)

603) Bekanntmachung.

Bei dem Wahlgeschäft am 14. d. M. hat keine der gewählten Personen die absolute Stimmenmehrheit erhalten, es muß daher zur Wahl zweier Stadtverordneten zu einer neuen Abstimmung geschritten werden.

Hierzu werden die Wähler der 3ten Abtheilung aus dem 1 Wahlbezirk (Stadtbezirke I., VI., VII. und VIII.) auf Montag den 21. November cr., Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, nach dem Saale des deutschen Hauses, eingeladen.

Kränzchen-Verein im Borch'schen Locale.

Montag den 21. November
Dramatische Vorstellung.
(Anfang 7½ Uhr).

Der Vorstand.

609) Bekanntmachung.

Der Bedarf des Schreibpapiers für das unterzeichnete Gericht auf das Jahr 1854 in ungefähr 50 Ries Canzlei und 135 Ries Concept-Papier bestehend, soll im Wege der Minuslicitation ausgegeben werden.

Zur Entgegennahme der Gebote ist Termin auf

den 21. November cr.,
Vormittags 11 Uhr

vor dem Hrn. Kanzlei-Direktor Nicks in dem hiesigen Landhause anberaumt worden, und werden Lieferungsunternehmer mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden, auch vorher im Bureau V. einzusehen sind.

Grünberg, den 12. November 1853.
Königl. Kreis-Gericht.

Sonntag den 20. November Nachmittags 3 Uhr findet die Auszahlung der in diesem Sommer gemachten Spar-Einlagen nebst Zinsen und Prämien im Ressourcen-Hause statt, wozu die betreffenden Mitglieder eingeladen werden. (608)

Der Spar-Verein.

Varinas in Blättern von vorzüglicher Qualität empfiehlt das Pfund zu nur 10 Sgr.
Paul Jobig's Cigarren-Lager,
 Berlinerstraße No. 1.

616)

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Heizungs- und Beleuchtungs-Material für das hiesige Post-Amt pro anno 1854, bestehend in pr. pr. 12 Klaftern starkem Birken- oder Erlen-Scheitholz, ingleichen 5 Centnern unverfälschtem raffinirtem Rüböl,

die Klafter Holz 108 Preuß. Kubikfuß, der Centner Del 110 Preuß. Pfund enthaltend, soll an den Mindestfordernden verbungen werden.

Die Ablieferung muß nach Maassgabe des Erfordernisses auf jedesmalige Bestellung geschehen, in einzelnen Klaftern das Holz, in ¼ Centnern das Del, und ist ersteres durch dichte Aufklasterung in dem vorhandenem Klaftermaass aufzustellen.

Die hierauf Reflectirenden werden aufgefordert, ihre Offerten bis ultimo November e. schriftlich an das hiesige Post-Amt abzugeben, und haben gleich nach Ablauf dieses Monats schriftliche Zusicherung, oder abschläglichen Bescheid zu gewärtigen.

Grünberg, den 17. November 1853.

Königl. Post-Amt
 Hennings.

611)

Frische Pfannkuchen, sowie Pfannkuchen-Brezeln bei
R. Gomolky.

Für Reichner

erhielt ich feine Pastellstifte in Carbons, feine Tuschkästen, Sonigfarben, Winkeln, Radir- u. Zeichengummi, so wie billige Zeichenvorlagen.
W. Leynsohn
 in den drei Bergen.

Eine Remise, womöglich nahe am Topfmarkt, sucht bald zu mietzen
W. Wolffsky.

Ein in Schulkennnissen nicht unerfahrener Spinnmeister sucht ein Engagement. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

(606

Von unsern, nicht nur fast in allen Ländern Europas, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten Nord-Amerikas und Mexicos rühmlichst bekannten und von vielen hohen Medizinal-Behörden geprüften **neuverbesserten**

(618

Rheumatism. = Ableitern,

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr., ganz starke 1 Rthlr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenübel und Congestionen, als: Kopf-, Hand-, Kinn- und Fußgicht, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenwehe, Gliederreizen, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Gesichtsröthe, anderen Entzündungen u. s. w., hält Herr **W. Leynsohn** in Grünberg in den drei Bergen stets Lager.

J. H. Juliusburger & Co.
 in Breslau

Ein Subn hat sich eingefunden und kann abgeholt werden beim
 621) Büchsenmacher **Wickel.**

Lumpen kauft zu den besten Preisen
E. Friedländer
 am Buttermarkt.

Guter Dünger ist noch zu haben bei
 617) **S. Angermann,**
 Fleischerstraße.

Den Herren Fabrik- und Spinnereibesitzern empfehle ich mein
vollständiges Kraben-Lager
 von den Herren **August Heusch & Söhne in Aachen** zur gefälligen Beachtung.

H. Wertsching
 in Sommerfeld.

(607)

Bekanntmachung.

Die vierte Schwurgerichtssitzungsperiode pro 1853 für die Kreise Grünberg, Freistadt und Sagan wird unter Vorsitz des Appellations-Gerichtsraths Müller am **12. Dezember** er. **Vormittags 9 Uhr** im Saale des hiesigen Gefangenhauses beginnen.

Unerwachsene und solche Personen, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre befinden, sind nach Artikel 18 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 vom Zutritt zu den öffentlichen Verhandlungen ausgeschlossen.

Die Vertheilung der Einlaßkarten ist dem Kreisgerichts-Secretair Langer übertragen.

(625

Grünberg, den 9. November 1853.
Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

Montag den 21. November (604)
Entrée-Ball
 bei **W. Gentschel.**

Das Brückenzollinserat aus Sawade kann nicht aufgenommen werden und wolle der Einsender den dafür gezahlten Betrag in Empfang nehmen in der Expedition dieses Blattes.

(627

Täglich frische **Brezeln** bei
 614) **A. Schirmer.**

10 bis 12 Fuder guter **Strohdünger** ist zu verkaufen
 613) **Grünbaumbezirk No. 20.**

Weinverkauf bei:

Zuchapp. Pietsch, Neuenh., 48r 4 Sgr.
 Wwe. Weber, Buttermarkt, 52r 4 Sgr.
 Schornsteinf. Scheithauer, Silb., 52r 4 Sgr.
 Wwe. Leutloff, Krautstr., 52r 4 Sgr.
 W. Henke, a. d. Burg, 52r 4 Sgr.

Marktpreise.

Maaß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 12. Novb.			Kargz, d. 16. Novb.		
	Höchst. Pr. tbl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. Sgr. pf.		Höchst. Pr. tlr. Sgr. pf.		
Weizen .	3 21	3 3	11 3	3 25	—	—
Roggen .	2 23	9 2	18 9	2 20	—	—
Gerste gr. fl.	2 12	6 2	7 6	2 2	6	—
Hafer .	1 10	—	1 7	6 1	10	—
Erbsen .	2 22	6 2	17 6	2 15	—	—
Hirse .	—	—	—	2 10	—	—
Kartoffeln	— 16	—	—	— 16	—	—
Heu, d. Gr.	— 25	—	— 20	— 22	6	—
Stroh Sch.	5 10	—	5 —	7 15	—	—